

Titel

Entwicklung von Sprachkenntnissen und Förderung einer interkulturellen Kommunikationsfähigkeit

INSTITUTION

Yerevan State Linguistic University after V. Brusov, Armenien

NAME und KONTAKTDATEN

Ansprechpartnerin: Anna Arutshyan

Telefonnummer: /374-1/ 284 585, /3749/ 428 192

E-Mail: usmas@brusov.am

ZUSAMMENFASSUNG

Das Hauptziel des Projekts bestand in der Vorbereitung der Studierenden darauf, ihre Gedanken, Ideen und Belange auf Englisch ausdrücken zu können und mit Hilfe ihrer Sprachkenntnisse ihre heimische Kultur, Formen der Verständigung und nationale Werte verstehen und mit den Ausdrucksformen fremder Kulturen vergleichen zu können.

Zu erfolgreicher interkultureller Kommunikation gehören die Anerkennung möglicher kultureller Unterschiede und Wissen über die Eigenheiten der englischsprachigen Länder, einschließlich des historischen Hintergrunds, über die Epochen gesellschaftlicher Entwicklung und möglicherweise vorhandene kulturelle Stereotypen sowie über Traditionen des englischen Sprachunterrichts.

Umsetzung/Methoden: Für einen effektiveren und interessanteren Ablauf von Unterricht und eine intensive Entwicklung der Sprachkenntnisse wurden ergänzende Unterrichtsmaterialien eingesetzt. Audio- und Videokassetten, interaktive Diskussionen, Streitgespräche zu kontroversen Themen, Rollenspiele, Brainstorming, Kennenlern-Spiele kamen zum Einsatz.

Die Unterrichtsmethoden fokussieren die Förderung der Englisch-Sprachkenntnisse und die Entwicklung von interkultureller Kommunikationsfähigkeit.

Bewertung und Weiterentwicklung des Projekts: Die Bewertung des Projekts erfolgte durch studentisches Feedback. Jede/r Studierende war für die praktische Vorführung seiner Sprach- und Präsentationsfähigkeiten sowie für die Bewertung der Präsentationen von anderen Studierenden verantwortlich.

Es gibt Pläne und Perspektiven für eine Fortsetzung des Projekts in Zukunft und für dessen Weiterentwicklung für eine breitere Palette an Berufsgruppen. Diese Weiterentwicklung des Programms wird im Rahmen der Erwachsenenbildung stattfinden. Für TeilnehmerInnen, die am Erlernen der englischen Sprache sowie an einem Training interkultureller Kommunikationsfähigkeit interessiert sind, wird das Programm "Kenntnisse in der Fremdsprache Englisch und interkultureller Kommunikation"¹ entwickelt.

¹ Originaltitel: Language speaking proficiency and intercultural communication

ZIELGRUPPE

Durchschnittliche Teilnehmerzahl: ca. 25

Alter: 18-23

Geschlecht: 80% weiblich, 20% männlich

Nationalität: Armenisch

Sprachkenntnisse: B2 -55%, C1-45%

SPRACHE

Für die Zielgruppe wird Englisch als Unterrichtssprache verwendet.

DURCHFÜHRUNG

Der Kurs ist für 20 Unterrichtseinheiten konzipiert, die innerhalb von 5 Monaten stattfinden. Pro Woche wird eine Sitzung abgehalten.

Einführender Teil: Allgemeine Einführung der Diskussionsthemen, gegenseitige Vorstellung der Studierenden durch Kennenlern-Spiele, erstes Brainstorming zu den Arbeitsthemen. Die Studierenden setzen unterschiedliche Methoden der Themeneinführung und Präsentation ein.

Lehrkörper: Der Dozent sorgt für den Zusammenhalt in der Klasse und organisiert den Ablauf der Sitzungen, übernimmt jedoch keine Führungsrolle. Die Studierenden führen selbst interaktive Diskussionen, Streitgespräche über unterschiedliche interessante Themen und Fragestellungen.

Der Ablauf der einzelnen Aktivitäten und Diskussionsthemen [bzw. Streitgespräche] bestimmt den Lehrplan des Kurses. Der Lehrplan wird anhand der Vorschläge und Ergebnisse des Brainstormings der Studierenden angefertigt.

Bei jeder Sitzung kann ein/e Studierende/r die Rolle des Moderators/der Moderatorin der aktuellen Diskussion übernehmen. Diese/r Studierende muss die Sitzung vorher vorbereiten, damit sie interessant verläuft und zu Ergebnissen führt.

Alle Aktivitäten, einschließlich der Video- und Audiokassetten, der Unterrichtsmaterialien usw. werden dem Lehrplan des Kurses beigelegt.

METHODIK

Es werden folgende Unterrichtsmethoden angewandt:

- Diskussionen in der Klasse oder in kleinen Gruppen einschließlich gegenseitigem Feedback;
- Handouts zu den entsprechenden Themen, interessante Materialien werden erstellt;
- Präsentationen durch die Studierenden - alleine oder paarweise;
- Diskussionen nach dem Betrachten von Videofilmen zu verschiedenen kulturellen Themen;
- Unterschiedliche Kennenlern-Spiele, Rollenspiele;
- Verteilung von Bewertungsformularen, Fragebögen und Kommentaren für gegenseitiges Feedback.

MATERIAL

Drei vollständige Materialiensammlungen mit entsprechenden Anhängen wurden für den oben beschriebenen Kurs bereits vorbereitet:

1. Reisen / Handouts, Kassetten, Diskussionsthemen, Wortschatz usw.

2. Wohnung / Handouts, Kassetten, Diskussionsthemen, Wortschatz usw.
3. Gesundheit / Handouts, Kassetten, Diskussionsthemen, Wortschatz usw.

ARBEITSERGEBNISSE

Der Kurs hat die Studierenden dazu befähigt, ihre Sprachkenntnisse weiterzuentwickeln, sie haben Neues über interkulturelle Kommunikation erfahren und sie konnten ihre Präsentations- und ihre Sprechfähigkeiten vor einem größeren Publikum verbessern. Das Feedback von den Studierenden zu Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Verbesserung des Kurses ist ein weiteres Zeichen für den erfolgreichen Abschluss des Kurses. Die Studierenden haben die Initiative zur Mitarbeit ergriffen und damit den Ablauf der einzelnen Sitzungen erleichtert. Die Atmosphäre in der Klasse und die Beziehungen zwischen den Studierenden waren sehr entspannt. Die Studierenden hatten bei den Sitzungen die Freiheit, ihr favorisiertes Thema zu wählen und einmal die Rolle des Moderators/der Moderatorin bzw. Dozenten/Dozentin zu übernehmen.

Nichtmuttersprachige und einheimische Studierende wurden angehalten, kontroverse Themen zu diskutieren und diese im interkulturellen Kontext zu betrachten. Die gegenseitige Kritik zeigte ebenfalls Wirkung.

Das positive Feedback der Studierenden sowie die deutlichen Fortschritte, die sie im Sprechen vor einem größeren Publikum gemacht haben, sind aus meiner Sicht die wichtigsten Leistungen des Kurses. Die TeilnehmerInnen haben ihr Interesse und Engagement dem Kurs gegenüber klar ausgedrückt; diese sprechen einstimmig für die Effektivität des Kurses.

„STOLPERSTEINE“

Ich möchte zwei bedeutende Schwierigkeiten nennen, auf die ich in der Umsetzungsphase des Projekts gestoßen bin:

1. Der unterschiedliche Stand der Englischkenntnisse. An manchen Stellen versuchten die aktiven bzw. führenden TeilnehmerInnen der Gruppe die Dominanz über die anderen Studierenden zu gewinnen, aber Dank der Methodik des Dozenten/der Dozentin konnte die Ausgewogenheit in der Klasse beibehalten werden.
2. Das Mittel der gegenseitigen Kritik in der Klasse: ArmenierInnen fühlen sich schnell gekränkt, wenn ihre Ideen und Gedanken von anderen kritisiert werden. Sie nehmen dies in der Regel persönlich. In dem Kurs haben die Studierenden gelernt und realisiert, dass nicht die Person selbst kritisiert wurde, sondern dass man nur mit der geäußerten Idee nicht übereinstimmte.

RELATION ZU DEN ZIELEN VON CHAGAL

Das Projekt stimmte mit mehreren Intentionen von CHAGAL überein, da es um die Förderung von Sprachkenntnissen und interkulturelle Kommunikationsfähigkeit geht.

Der Kurs hat folgende Ziele des CHAGAL-Projekts vollständig erfüllt:

- Er verfolgt innovative Inhalte: Lehr- und Lernziele, die den unterschiedlichen Hintergrund der einzelnen Studierenden berücksichtigen und die nicht nur die positiven Erfahrungen und den Erfolg der Studierenden fördern, sondern die auch die besonderen Eigenschaften, die diese Studierenden mitbringen, hervorheben und für das Gastgeberland deutlich werden lassen.
- Der studierendenzentrierte Ansatz: Die Studierenden brauchen innovative und

wirksame Lehr- und Lernmethoden, damit sie sich die notwendigen Fähigkeiten aneignen, um die spezifischen akademischen Anforderungen zu bewältigen. Sonst würden sie nicht ihr komplettes Potenzial entfalten können. Eine verzögerte Entwicklung von Studienkompetenzen hätte negative Auswirkungen auf die Lernerfahrungen der Studierenden und ist Verschwendung von institutionellen Ressourcen.